

# Konfliktforschung I

## Übung W11

30.11.2016 | Block 3: Aktuelle Konflikte | Heimatland:  
Territorium als Konfliktgegenstand | Ladina Schröter



# Agenda

1. Rückblick auf letzte Woche
2. Rückblick auf die Vorlesung
3. Textbesprechung: Goertz, Diehl & Balas (2016)
4. Exkurs: Territorium als (un)teilbarer Konfliktgegenstand?
  - Ansätze aus dem Konfliktmanagement

# 1. Rückblick auf letzte Woche: Übungsaufgaben (1/2)

- Gilpin gilt als Vertreter des Realismus. Nennen Sie zwei Merkmale seiner Hegemonialtheorie, die eine Zuordnung zu dieser Denkschule nahelegen.
- Nennen Sie zwei wesentliche Unterschiede zwischen Kenneth Waltz' Neorealismus und Robert Gilpins Theorie der hegemonialen Kriege.

## Rückblick auf letzte Woche: Übungsaufgaben (2/2)

- Welche der folgenden Aussagen stimmen mit Gilpins (1988) Theorie der hegemonialen Kriege überein?
  - Das Risiko eines hegemonialen Krieges steigt bei zunehmend ausgeglichenen Machtverhältnissen.
  - Alle Kriege sind die Folge eines ungleichen Machtwachstums.
  - Hegemoniale Kriege sind im nuklearen Zeitalter nicht länger möglich.
  - Die meisten Kriege wirken sich nicht auf die grundsätzliche Ordnung des internationalen Systems aus.
  - Obwohl Staaten sich meist bewusst dazu entscheiden, Krieg zu führen, sind Hegemoniale Kriege i.d.R. unbeabsichtigt.

## 2. Rückblick auf die Vorlesung

- Relevanz des Konfliktgegenstands
  - Staaten als rationale Akteure
  - Abwägen der Kosten und des Nutzens eines Kriegseintritts (gegenüber einer gewaltfreien Strategie, vgl. Clausewitz)
  - “Wert“ des Konfliktgegenstands massgebend
- Gebietsstreitigkeiten
  - Konfliktgegenstand der über alle Regionen und Zeitperioden seit 1648 die grösste Rolle spielt
  - Kämpfe um Grenzen, Schaffung neuer Staaten

Table 4.2. PATTERNS OF ISSUES IN WARS, 1648–2007\*

Year	Issue			
	Territory	Economic	Regime/Ideology	Humanitarian
1648–1815	46 (0.28)	20 (0.12)	24 (0.14)	8 (0.05)
1816–1945	46 (0.36) [0.0013]	12 (0.09) [0.0003]	26 (0.20) [0.0007]	12 (0.09) [0.0003]
1946–1989	46 (1.05) [0.0009]	12 (0.27) [0.0002]	27 (0.61) [0.0005]	15 (0.34) [0.0003]
1990–2007	7 (0.41) [0.0001]	0 (0.0000) [0.0000]	2 (0.12) [0.0001]	3 (0.18) [0.0001]
Totals	145	44	79	38

\*Wars.  
(Wars/year).  
[Wars/relationship].

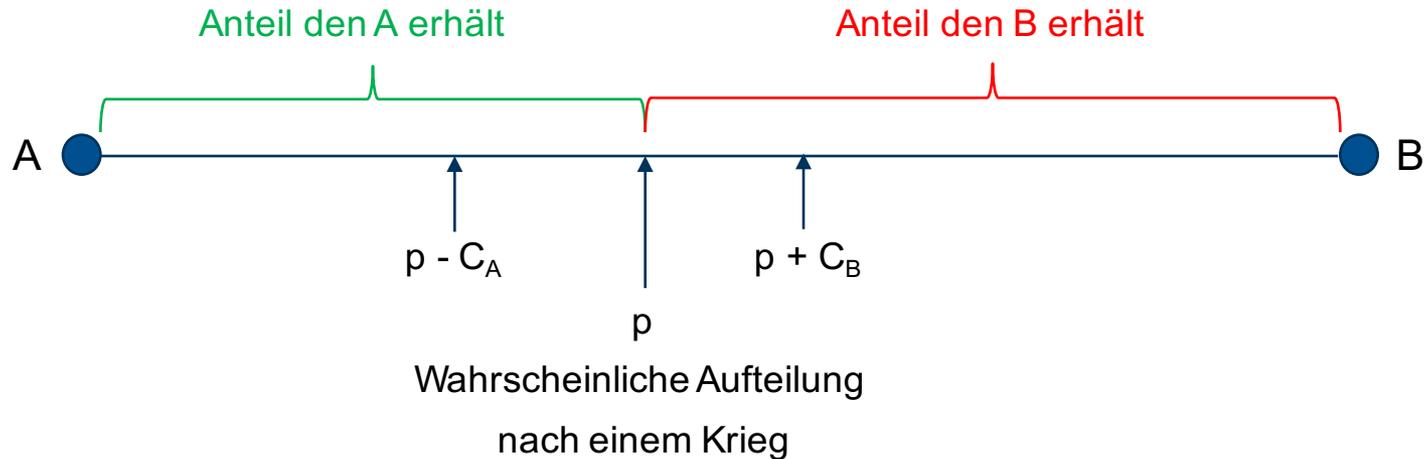
### 3. Textbesprechung: Goertz et al. (2016) (1/2)

- Puzzle: Empirischer Befund zunehmend friedlicherer internationaler Beziehungen seit 1945.
- Zentrale These: Erklärung dafür findet sich im Rückgang territorialer Auseinandersetzungen.
  - Neuartigkeit des Erklärungsansatzes?
  - Alternativen?
- Textaufbau
  - Konfliktgegenstände und Frieden
  - Territoriale Konflikte als Spezialfall
  - Art und Häufigkeit von Konfliktgegenständen

# Textbesprechung: Goertz et al. (2016) (2/2)

- Wieso kämpfen Staaten um Territorium?
- Erklärungsansätze
  - Menschlicher Urtrieb: Lebensraum als Voraussetzung für Fortpflanzung und Überleben
  - Nutzen aus territorialem Besitz
    - Materieller Wert: Reichtum → Macht, strategische Überlegungen
    - Immaterieller/symbolischer Wert: ethnische Zusammensetzung der Bevölkerung, historische Bedeutung (Nationalismus und Heimatland)
  - Reputation: Kompromiss als Präzedenzfall
  - Innenpolitische Faktoren: Ablenkungskriege, nationalistische Überbietung
- Fazit: „(...) *the decline in conflict over territory means an increase in international peace.*“ (p.96)

## 4. Exkurs: Territorium als (un)teilbarer Konfliktgegenstand?



# Bsp. Camp David II

- Hintergrund
  - Ostjerusalem und der Tempelberg unter israelischer Kontrolle seit 1967
  - Wichtige religiöse Bedeutung für Juden und Muslime
  - „*Jerusalem is the most important thing (...), it is not about borders, it is not about anything, it's about Jerusalem.*“ Saeb Erekat, Chefunterhändler der Palästinenser in Camp David
  - Mögliche Lösungsansätze?
- Diskussion
  - Teilbar oder unteilbar? Wieso?
  - Wie begründen die Protagonisten die Unteilbarkeitsauffassung?



